

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2007)

Heft: 2: Energieeffizienz : der Schlüssel zur Energie-Zukunft

Artikel: Jubiläum und Energieperspektiven

Autor: Buri, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläum und Energieperspektiven

Gegenüber dem Vorjahr haben Energiethemen im 2006 noch einmal an Attraktivität zugelegt. Fast alle Medien haben dem Thema Energie spezielle Dossiers gewidmet. Unser Know-how und unsere Meinung waren gefragt. Für die SES war das 2006 ein gutes Jahr, wenn auch die politische Ernte erst im 2007 angefallen ist.

Von **JÜRGEN BURI**
SES-Geschäftsleiter
juerg.buri@energiestiftung.ch



Werben für die CO₂-Abgabe. Aktion der Klima-Allianz vor dem Bundeshaus, März 2006.

Klimapolitik

Nachdem wir im 2005 den wirkungslosen «Klimarappen» auf dem Benzin schlucken mussten, war das 2006 geprägt von politischen Ränkespielen rund um die CO₂-Abgabe auf Brennstoffen. Die SES hat sich gemeinsam mit der Klima-Allianz vehement für eine wirksame CO₂-Abgabe eingesetzt. Das Geschäft wurde abermals verzögert. Erst im Frühling 2007 wurde dann der Kompromiss vom Kompromiss im Parlament verabschiedet. Ab 2008 wird die Schweiz nun eine klitzekleine CO₂-Abgabe auf

Heizöl einführen (2008: 3 Rp./Liter; 2009: 6 Rp./L; 2012: 9 Rp./L), sofern die Emissionen nicht unter einen gewissen Wert sinken. Damit hat die Schweiz noch immer das zweitbilligste Heizöl von ganz Europa und wird ihre Klimaziele verfehlen.

Stromversorgungs-Gesetz (StromVG)

Die SES hat die Förderung der sauberen Stromproduktion (Einspeisevergütung) und wirksame Massnahmen im Effizienzbereich von Beginn weg zur Bedingung für eine Strom-Marktöffnung erklärt. Im 2006, in der heissen Phase der parlamentarischen Debatte, haben wir unseren Schwerpunkt insbesondere auf die Effizienz-Massnahmen gelegt. Dies, weil mit Energieeffizienz noch kein Geld zu verdienen ist und somit auch die parlamentarische Lobby fehlt. In Zusammenarbeit

mit S.A.F.E. haben wir ein Faktenblatt entwickelt und damit viel Informations- und Aufklärungsarbeit bei den ParlamentarierInnen geleistet. Jedenfalls flossen unsere Zahlen in Redebeiträge verschiedenster Parlamentarier ein. Trotz unseres grossen Aufwandes bringt das Gesetz im Bereich der Energieeffizienz zu wenig. Wirksame Massnahmen wie Standby-Begrenzungen, Elektroheizungsverbote und eine umfassende Energie-Ettikette fanden leider keine Mehrheit. Anders und besser sieht die Bilanz auf der Stromproduktionsseite aus. Mit der neuen Einspeisevergütung stehen für die neuen erneuerbaren Energien in etwa 10 Mal mehr Fördermittel als heute zur Verfügung.

Energieperspektiven

Im Zuge der Energieperspektiven-Arbeit des Bundes sahen sich die verschiedenen Gruppierungen des Energiekuchens gezwungen, ihre eigenen Energieperspektiven zu erstellen. So auch die SES. Gemeinsam mit Greenpeace, WWF und VCS haben wir im Mai 2006 unsere Studie «Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft» vorgestellt. Die Resonanz war gross. Die wichtigsten Erkenntnisse daraus waren: 1. Wir müssen die Weichen jetzt auf Effizienz stellen, 2. Mit heute bester Technologie könnten wir gegen 40% Energie einsparen. 3. Eine konsequente Stromeffizienzpolitik macht neue Grosskraftwerke unnötig. Zu gänzlich anderen Befunden kamen die Stromwirtschaft und ihre Interessenverbände mit ihren Studien. Sie erklären Stromsparen zur Unmöglichkeit, drohen mit Stromlücken ab 2012 und fordern zwischen 4–6 Gaskraftwerke und 2–4 neue Atomkraftwerke.

Aufgrund dieser um sich greifenden Perspektiven-Flut haben wir die Fachtagung 2006 diesem Thema gewidmet. Verschiedene Energieperspektiven wurden vorgestellt und diskutiert. Die Tagung war ein Erfolg: kein Defizit und fast 200 TeilnehmerInnen! Inhaltlich war man sich nur über eines einig: «Die knappste Ressource ist der politische Wille.»

Bundesrat «löst» das Atommüllproblem – technisch!

Nach 30 Jahren Hin und Her ist der Bundesrat dem Druck der Atomwirtschaft erlegen. Am 28. Juni 2006 entschied er, dass der Entsorgungsnachweis erbracht

worden ist und das Atommüllproblem technisch lösbar sei. Was noch fehlt, ist einzig ein geeigneter Standort. Diesen will der Bundesrat mittels Sachplanverfahren in den nächsten 10 Jahren nun bestimmen. Mit diesem wegweisenden Entscheid hat der Bundesrat den Weg frei gemacht für neue AKW. Dies, obwohl sein Beratungsgremium (KSA) vor offenen Fragen gewarnt hat und die Nagra

noch immer intensiv nach «Technischen Lösungen» in ihrem Felslabor sucht.

Jubiläum und Anti-Atomklub

Letztes Jahr konnte die SES ihren 30. Geburtstag feiern. Ein grosses Fest mit interessanten Vorträgen, internationalen Gästen und viel warmes Wiedersehen war angesagt. Im gleichen Jahr gründeten wir den so genannten

Atomclub, um unsere Anti-Atomarbeit verstärken zu können. Mittlerweile finanzieren mehr als 150 GönnerInnen die seit Oktober 2006 mit Sabine von Stockar neu besetzte Atomcampaigner-Stelle. Das ist mehr als ein grossartiges Jubiläumsgeschenk.

Habt alle grossen Dank!



SES-JAHRESRECHNUNG UND BILANZ 2006

Die SES stärker als je zuvor

Die Zahl der Mitglieder steigt weiter: im Jahr 2006 haben 458 Personen, Firmen oder Organisationen ihren Beitritt zur SES erklärt. Und auch die Spendeneinnahmen nehmen zu. Die personelle und finanzielle Basis der SES ist stärker als je zuvor.

Von **RETO PLANTA**

Leiter Finanzen + Administration
reto.planta@energiestiftung.ch

Die Jahresrechnung 2006 der Schweizerischen Energie-Stiftung SES schliesst wiederum positiv ab. Der Überschuss beträgt 26'363 Franken und wird dem Stiftungskapital zugewiesen. Das Stiftungsvermögen wies am 1.1.07 einen Saldo von 149'524 Franken auf (1.1.2006: 123'161 Franken). Für zukünftige Projekte können Rückstellungen in der Höhe von 50'000 Franken gemacht werden. Das positive Jahresergebnis ist vor allem den zahlreicheren Mitgliederbeiträgen und dem guten Spendeneingang zu verdanken. Dank der Unterstützung durch die Mitglieder des neuen SES-Atomclubs kann die personelle Basis im Atombereich stark ausgebaut werden.

Projekt-Unterstützung

Neben Mitgliederbeiträgen und Spenden erhielt die SES für die Fachtagung «Energieperspektiven» finanzielle Unterstützung in der Höhe von total 15'000 Franken von: AWEL Kanton Zürich, Axpo Holding, Bundesamt für Energie, Greenpeace Schweiz, Hamasil Stiftung.

Mitglieder und GönnerInnen:

■ Atomclub	151
■ Gönner-Mitglieder	4042
■ SpenderInnen	2882

Stiftungsrat: Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Geri Müller (Präsident), Dieter Kuhn (Vizepräsident), Rita Bose, Sabine Gresch, Brigitta Künzli, André Mathez, Rüdiger Paschotta, Helen Romer, Corinne Schmidlin (neu), Anna Vettori (neu) und Benno Zurfluh. Aus dem Stiftungsrat zurückgetreten ist Erich Willi.

Beirat: Der SES-Beirat umfasst 58 Personen und hat beratende Funktion.

Geschäftsstelle: Auf der Geschäftsstelle sind Jürg Buri, Bernhard Piller, Sabine von Stockar, Reto Planta und die freiwillige Mitarbeiterin Marie-Theres Kotwal tätig. Redaktor fürs ENERGIE & UMWELT ist Rafael Brand aus Altdorf.

Die vollständige und von Telos Treuhand Zürich revidierte Jahresrechnung kann bei der SES-Geschäftsstelle bestellt oder auf www.energiestiftung.ch heruntergeladen werden.

Bilanz per 31. Dezember 2006

	2006	2005
Total Umlaufvermögen	564'608	425'016
Total Anlagevermögen	9'049	5'032
Total Aktiven	573'658	430'047
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	27'629	38'189
Passive Rechnungsabgr. (TP)	8'505	8'697
Atomclub: Spenden für 07 (TP)	78'000	0
Rückstellungen Projekte	310'000	240'000
Rückstellungen allgemein	0	20'000
Total Fremdkapital	424'134	306'886
Eigenkapital		
Stiftungskapital	123'161	82'407
Total Eigenkapital	123'161	82'407
Total Passiven	547'295	389'293
Gewinn	26'363	40'754

Erfolgsrechnung 2006

	2006	2005
Spenden, Beiträge etc.		
Gönnerbeiträge	328'624	296'453
Gönnerbeiträge Atomclub	26'350	0
Spendenerträge	330'481	354'142
Projekt-Ertrag	54'342	52'115
Abos Energie & Umwelt	8'115	8'775
Verkauf Publikationen	3'574	6'114
Total Spenden, Beiträge etc.	+ 751'486	717'599
Basisbeitrag 100%	751'486	717'599
Projekte, E&U etc.		
Aufwand Projekte	123'271	206'027
Rückstellung Klima-Initiative	70'000	0
Publikation Energie & Umwelt	77'629	73'591
Mailings	136'594	103'935
Beiträge, PR allg.	13'981	10'777
Jahresversammlung	3'042	1'339
Total Projekte, E&U etc.	- 424'517	395'670
Deckungsbeitrag I	= 326'969	321'929
Personalaufwand		
Personalaufwand	258'208	242'863
Total Personalaufwand	- 258'208	242'863
Deckungsbeitrag II	= 68'761	79'066
Allg. Betriebskosten		
Raumaufwand	13'190	11'526
Büromaterial, EDV	16'420	8'937
Porto, Bankspesen	5'761	4'957
Telekommunikation, Internet	3'314	3'808
Diverse Betriebskosten	28'313	11'095
Total allg. Betriebskosten	- 66'998	40'323
Betriebsergebnis	= 1'763	38'744
Diverse Erträge		
Honorare, Zinserträge	4'600	2'011
Auflösung allg. Rückstellungen	20'000	0
Total Diverse Erträge	+ 24'600	2'011
Gesamtergebnis (Gewinn)	= 26'363	40'754

Alle Beträge sind auf ganze Franken gerundet.